Die FAH-SEB* stellt sich vor

*Freiburgische Stiftung für geistig behinderte und cerebral gelähmte erwachsene Personen

Leitbild der FAH-SEB

Inhaltsverzeichnis

1 UNSERE GESCHICHTE 3
2 LEISTUNGSAUFTRAG 3
3 DER AUFTRAG DER FAH-SEB 4
4 WERTHALTUNG 4
5 UNSERE VISION 5
6 BETREUUNGSANGEBOTE 5
6.1 Wohnheime (Standorte *Linde* und *La Colombière*) 5
6.2 Zwei Villen (*Lavande* und *Linde*) 6
6.3 Zwei Tagesstätten (Standorte *Linde* und *La Colombière*) 6
6.4 Einrichtung zur temporären Aufnahme 6
6.5 Weitere Dienstleistungsbereiche 6
6.5.1 Die Hauptküchen 7
6.5.2 Die Wäschereien 7
6.5.3 Die Hauswirtschaft und der technische Dienst 7
6.5.4 Der Transportdienst 7
6.5.5 Die Terrassen der Pavillons 7
6.6 Infrastruktur 7
6.6.1 Wohnheime mit Dorfzugang 7
6.6.2 Brotbackofen 8
6.6.3 Snoezelen 8
6.6.4 Die Terrassen der Wohnheime 8
7 WEITERE ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN 8
7.1 Gymnastik 8
7.2 Wasser-Aktivitäten 8
7.3 Reitangebot 8
7.4 Kreative und musikalische Aktivitäten 9
7.5 Eventgruppen 9
7.6 Lernangebote 9
7.7 Die Lager 9
7.8 Externe Dienstleister 10

Leitbild der FAH-SEB

1 UNSERE GESCHICHTE

Zur Freiburgischen Stiftung für geistig behinderte und cerebral gelähmte erwachsene Personen (FAH-SEB) gehören zwei Wohnheime, das *Heim Linde* in Tentlingen und das *Foyer La Colombière* in Misery. Beide werden durch eine Villa in einem Wohngebiet ergänzt, die *Villa Linde* in Ependes und die *Villa Lavande* in Belfaux.

Die FAH-SEB wurde 1983 gegründet. Die Initiative dazu kam von der Freiburgischen Vereinigung von Eltern geistig Behinderter (insieme) und der Vereinigung Cerebral Freiburg. Während all der Jahre hat sich die Stiftung stets weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Bewohner bestmöglich gerecht zu werden. Heute kümmert sich die FAH-SEB um ungefähr 120 Personen mit Einschränkungen und 250 Mitarbeitende, zu denen auch das Personal der verschiedenen Dienstleistungsbereiche gehört.

1990 wurde das *Heim Linde* in Tentlingen eröffnet. Es bot Platz für 49 Heimbewohner. 1996 kam der *Pavillon Lilas* dazu, um neue Bewohner aufzunehmen. 1998 wurde eine weitere kleine Struktur, die *Villa Linde* in Ependes, errichtet. Sie bietet Platz für vier Personen. Im Juli 2001 zog das *Foyer La Colombière* von Givisez nach Misery. 2007 wurde das *Heim Linde* mit dem *Pavillon Gelb* erweitert. Im September 2009 weihte das *Foyer La Colombière* einen zusätzlichen Anbau ein, den *Pavillon Orange*. Im Oktober 2012 eröffnete es zusätzlich die Tagesstätte *Archipel*. Sie bietet sinnstiftende Aktivitäten für Personen mit Einschränkungen, die mehr Kompetenzen haben, und stellt Zimmer für Notfälle bereit. 2013 wurde in Belfaux die *Villa Lavande* eingeweiht. Sie bietet Platz für sechs Bewohner. In einem ruhigen Wohngebiet gelegen, bringt sie diesen neue Inklusionsmöglichkeiten. Im September 2017 wurde das *Foyer La Colombière* nochmals um einen Anbau erweitert, den *Pavillon Blanc*. Sieben interne und ein externer Bewohner mit verschiedenen Einschränkungen oder Mehrfachbehinderungen finden dort ein Zuhause. Im April 2020 erhielt die Tagesstätte *Archipel* eine neue Identität. Sie ist nun ganz darauf ausgerichtet, neun externe Personen zu empfangen. Im Sommer des gleichen Jahres wurde auch am Standort Linde eine Tagesstätte eröffnet. Diese neue Struktur, *Regenbogen* genannt, empfängt täglich sechs weitere Personen. Seit 2021 fördern wir im *Pavillon Blanc* die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der betreuten Personen, indem wir den Schwerpunkt auf die Integration in die Gesellschaft legen. In den Pavillons leben nun nur noch interne Bewohner, während sich die Tagesstätten an externe richten.

2 LEISTUNGSAUFTRAG

Die Stiftung FAH-SEB verfügt über einen Leistungsauftrag mit der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) und wird somit von der öffentlichen Hand anerkannt und unterstützt. Der Auftrag umfasst:

- **Die Wohnheime:** Ein Lebensraum, in dem die Bewohner 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche begleitet werden.
- **Die Tagesstätten**: Ein Angebot für sinnstiftende Beschäftigungen und Aktivitäten.

Die FAH-SEB ist eine gemeinnützige Stiftung. Wir bieten ambulante und stationäre Unterbringungsleistungen für volljährige Menschen mit kognitiver Entwicklungsverzögerung und

Einschränkung. Wir fördern die Selbstbestimmung, die Eigenständigkeit und die Integration der betreuten Personen in die Gesellschaft.

Unser Hauptanliegen ist es, den Personen mit Behinderungen eine Betreuung anzubieten, die ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entspricht und gleichzeitig ihre Interessen und Schwierigkeiten berücksichtigt. Dies erfordert von den Begleitpersonen, dass sie ihr Wissen, ihr Know-how und ihre sozialen Kompetenzen voll einsetzen. Unsere Arbeit basiert auf dem *«Modèle de Developpement Humain – Processus de Production du Handicap (MDH-PPH)»* (Modell der menschlichen Entwicklung - Entstehungsprozess der Behinderung) und auf der *Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)*.

3 DER AUFTRAG DER FAH-SEB

Der Auftrag unserer Stiftung ist, Erwachsene mit kognitiver Entwicklungsverzögerung aufzunehmen, zu beherbergen und zu begleiten. Professionelle Teams aus Sozialpädagogen und Pflegekräften begleiten die betreuten Personen. Die Lebensqualität, die Selbstbestimmung und die individuelle Entfaltung auf dem Lebensweg jedes Einzelnen stehen im Vordergrund unserer Arbeit.

Unsere Teams gehen auf die Bedürfnisse der betreuten Personen ein, indem sie ihnen aktiv zuhören und sie beobachten. Sie geben ihnen die nötigen Mittel, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit zwischen unseren Teams, den Familien und externen Partnern, um die Menschen mit Einschränkungen optimal zu begleiten.

Die Standorte *Linde* und *La Colombière* bieten ein punktuelles oder dauerhaftes Zuhause. Sie begleiten erwachsene Personen mit kognitiver Entwicklungsverzögerung und Einschränkung. Unser Fachpersonal berücksichtigt täglich die persönlichen und umgebungsbezogenen Faktoren jeder betreute Person, damit sie ihre Lebensgewohnheiten verwirklichen kann. Für unsere Teams sind die betreuten Personen wie Partner. Sie schliessen sich ihnen an und gehen gleichzeitig mit ihnen dorthin, wo sie hingehen möchten.

4 WERTHALTUNG

Unsere Stiftung orientiert sich an drei Leitgedanken, um eine professionelle und fürsorgliche Arbeit zu gewährleisten. Es geht darum, jederzeit «Kopf, Hand und Herz» einzusetzen, sei es in der Zusammenarbeit mit den Kollegen als auch bei der Begleitung der betreuten Personen.

«Wer mit seinen Händen arbeitet, ist ein Arbeiter.
Wer mit seinen Händen und seinem Kopf arbeitet, ist ein Handwerker.
Wer mit seinen Händen, seinem Kopf und seinem Herzen arbeitet, ist ein Künstler.»
Franz von Assisi

Leitbild der FAH-SEB

5 UNSERE VISION

Unsere Vision ist mit den Tendenzen der spezialisierten Betreuung verlinkt, die in den Zielen des Aktionsplans der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zum Ausdruck kommen.

Wir verpflichten uns, jeden Menschen mit Einschränkungen in das gesellschaftliche Umfeld zu integrieren:

- Wir betreuen die betreuten Personen innerhalb einer herzlichen Gemeinschaft. So können sie aktiv am gesellschaftlichen Leben in ihrer Umgebung teilhaben.
- Wir stellen die Lebensqualität, die Selbstbestimmung und die persönliche Entfaltung jeder einzelnen Person ins Zentrum unserer Arbeit.
- Wir hören zu und beobachten, um ganz auf die Bedürfnisse der betreuten Personen einzugehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, diese zu befriedigen.

Wir schätzen und fördern eine kooperative und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit unseren Partnern durch das enge Zusammenwirken zwischen den Teams, den Familien und externen Partnern können die betreuten Personen ihr Leben verwirklichen.

6 BETREUUNGSANGEBOTE

Verschiedene Strukturen gehören zum betreuten Wohnen:

1. Zwei Wohnheime (Standorte *Linde* und *La Colombière*)
2. Zwei Villen (*Lavande und Linde*)
3. Zwei Tagesstätten (*Archipel* am Standort *La Colombière* und *Regenbogen* am Standort *Linde*)
4. Einrichtung für temporäre Aufnahmen
5. Andere Dienstleistungsbereiche (Hauptküchen - Wäschereien - Hauswirtschaft und technischer Dienst- Transportdienst)
6. Infrastrukturen (Snoezelen- Schwimmbad- Jacuzzi- Terrassen)

Um der demografischen Entwicklung und den gesellschaftlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, müssen wir unsere Leistungen im Einklang mit der höheren Lebenserwartung der Bevölkerung stets weiterentwickeln.

6.1 Wohnheime (Standorte *Linde* und *La Colombière*)

Unsere Wohnheime sind «Heime mit Beschäftigung». Sie richten sich an Menschen, die wegen ihrer eingeschränkten Fähigkeiten und ihres Gesundheitszustands intensive Begleitung benötigen. Sie finden bei uns eine umfassende, kontinuierliche Betreuung, die ihnen hilft, ihre Lebensgewohnheiten umzusetzen.

Um den Komfort der Bewohner zu verbessern, nutzen wir regelmässig spezifische Einrichtungen oder technische und andere Hilfsmittel. Diese ermöglichen ihnen mehr Eigenständigkeit bei den alltäglichen Aktivitäten.

Die betreuten Personen verfügen oft nur über begrenztes adaptives Verhalten. Aus diesem Grund gestalten wir die Begleitung flexibel und individuell, um den spezifischen Bedürfnissen jeder Person bestmöglich gerecht zu werden.

6.2 Zwei Villen (*Lavande* und *Linde*)

Um die Eigenständigkeit der betreuten Personen optimal zu fördern, bieten wir ein vielseitiges Wohnangebot. Unsere zwei Villen *Lavande* und *Linde,* in verschiedenen Dörfern, erlauben den Bewohnern, sich schrittweise in das lokale Leben einzugliedern. Sie erhalten somit auch besseren Zugang zu den Angeboten der Gemeinde.

Vier bis sechs Personen finden einen Platz in diesen Villen. In diesem Lebensumfeld fördern wir das Erledigen alltäglicher Aufgaben mit einem gewissen Mass an Eigenständigkeit.

Die Betreuung ist weniger intensiv als in den Wohnheimen, was der betreuten Personen hilft, ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

6.3 Zwei Tagesstätten (Standorte *Linde* und *La Colombière*)

Die zwei Tagesstätten mit strukturierter Tagesbetreuung richten sich an externe Personen und entlasten pflegende Angehörige. Sie bieten den betreuten Personen einen Ort des Austauschs, der Verwirklichung und individuellen Wertschätzung.

Das Angebot umfasst sinnstiftende Aktivitäten in einem wohlwollenden Rahmen, strukturierend und stimulierend. Diese sensorischen, kulturellen, kreativen und pädagogischen Aktivitäten dienen der persönlichen Entwicklung und Sozialisierung.

Gelegentlich, und mit Unterstützung der Mitarbeiter der Pavillons, können sich die betreuten Personen aus den Wohnheimen anschliessen, um an einer gemeinsamen Aktivität teilzunehmen.

6.4 Einrichtung zur temporären Aufnahme

In dieser Einrichtung nehmen wir punktuell externe Personen auf, die eine kurzfristige Begleitung benötigen. Die Dauer kann von einem Tag bis zu mehreren Tagen oder sogar Wochen reichen. Die Gründe für eine solche Aufnahme sind verschieden:

- Der Gesundheitszustand der Person erfordert eine Genesung an einem geeigneten Ort mit spezialisierten Ressourcen;
- Die pflegenden Angehörigen der Person stehen momentan nicht zur Verfügung;
- Die Person zieht ein Leben im Wohnheim in Betracht und möchte sich mit dem Institutionsbetrieb vertraut machen.

6.5 Weitere Dienstleistungsbereiche

Die Dienstleistungsbereiche umfassen alle bereichsübergreifenden Ressourcen, die die verschiedenen Aufgaben der Institution unterstützen und indirekt zur Qualität der Betreuung beitragen.

Dazu gehören:

6.5.1 Die Hauptküchen

Die Hauptküchen an beiden Standorten kümmern sich um die Verpflegung sowie die Auswahl und Bestellung der Produkte. Sie bereiten die Mahlzeiten zu, verwalten die Lagerbestände und kümmern sich um interne Anfragen. Sie legen Wert auf abwechslungsreiche, hochwertige Ernährung mit Fokus auf nachhaltige Produkte aus kurzer Lieferkette.

6.5.2 Die Wäschereien

Das Personal sortiert, wäscht, trocknet und bügelt die persönliche Wäsche der Bewohner der jeweiligen Einrichtung. Es kümmert sich auch um die Bett- und Haushaltswäsche aus den verschiedenen Wohngruppen. Ausgenommen sind die in den Villen lebenden Personen und die Personen in den Tagesstätten.

6.5.3 Die Hauswirtschaft und der technische Dienst

Die Hauswirtschaft und der technische Dienst gewährleisten die Pflege, die Hygiene, die Sicherheit und den Unterhalt der Geräte, des Materials, der Infrastrukturen und der Gebäude der Institution. Sie pflegen auch die Zimmer und Wohnbereiche der betreuten Personen, die das nicht selbst erledigen können.

6.5.4 Der Transportdienst

Der Transportdienst kümmert sich um den Transport der externen Personen von ihrem Wohnort bis zu den Tagesstätten.

6.5.5 Die Terrassen der Pavillons

Jeder Pavillon verfügt über einen eigenen gesicherten Aussenbereich. Hier können die Bewohner durchatmen, die Sonne geniessen oder eine Mahlzeit oder Znüni einnehmen, ohne den Pavillon zu verlassen. Diese Orte können auch beruhigen, was besonders bei emotionaler Überlastung wichtig ist.

6.6 Infrastruktur

Umweltfaktoren spielen eine wesentliche Rolle bei der Entstehung oder Verringerung von Behinderungssituationen. Unsere Stiftung will die Hindernisse im Alltag verringern und die soziale Integration der betreuten Personen verbessern. Dafür stellt sie mehrere geeignete Infrastrukturen zur Verfügung:

6.6.1 Wohnheime mit Dorfzugang

Die Wohnheime mit den Pavillons liegen mitten in Dorfquartieren mit Grünflächen, öffentlichen Plätzen und einer sanften Mobilität. Dieser Faktor unterstützt die soziale Integration der Bewohner. Gleichzeitig fördert er den Austausch mit den Nachbarn und unterstützt die Entwicklung eines lebendigen Quartierlebens.

6.6.2 Brotbackofen

Zurzeit nehmen nur wenige Personen an den Vorbereitungen, dem Backen und dem Verkauf des Brotes teil. Ein laufendes Projekt sieht vor, diese Aktivität auf alle betreuten Personen der Wohnheime auszuweiten. Sie soll ihnen erlauben, sich an allen Schritten des Prozesses, von der Herstellung bis zur Vermarktung, zu beteiligen. Der zukünftige Raum wird frei von architektonischen Hindernissen sein, um auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine uneingeschränkte Teilhabe zu gewährleisten. Eine Crowdfunding-Kampagne über die Plattform *heroslocaux.ch* ermöglicht den Kauf des Ofens und der benötigten Ausrüstung.

6.6.3 Snoezelen

Der Snoezelen-Raum ist mit sanftem Licht, entspannenden Klängen und verschiedenen taktilen Elementen ausgestattet. In diesem Raum können die betreuten Personen ihre Sinne in einer sicheren und angenehmen Umgebung frei erkunden. Gleichzeitig fördert er die Entspannung und das Wohlbefinden und hilft, Stress abzubauen.

Dieser Raum soll das Gefühl der psychischen und körperlichen Sicherheit stärken. Das geschieht in einem beruhigenden Rahmen und dank individueller Begleitung. Die Sitzungen ermöglichen ein Gleichgewicht zwischen sensorischer Stimulation und Entspannung. Wir berücksichtigen dabei immer den Rhythmus und die Bedürfnisse jeder Person. Die verfügbaren Elemente verwenden wir auch im Rahmen spezifischer Programme, wie der basalen Stimulation.

6.6.4 Die Terrassen der Wohnheime

Unsere geschützten Terrassen sind für die Bewohner des *Heim Linde* und des *Foyer La Colombière* reserviert. Sie sind ein idealer Ort, um durchzuatmen, Sonne zu tanken oder eine Mahlzeit oder Znüni mit Gleichgesinnten oder Besuchern zu teilen. Diese Terrassen laden zu Austausch und Geselligkeit ein und werden so zu Orten der Begegnung und Entspannung.

7 WEITERE ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

7.1 Gymnastik

Körperliche Mobilisierung und Auspowern durch Übungen oder Spiele.

7.2 Wasser-Aktivitäten

Das Heim Linde verfügt über ein Schwimmbad mit einer idealen Wassertemperatur von 32 Grad. Die betreuten Personen beider Standorte können das ganze Jahr über dort baden. Das Schwimmbad steht auch externen Kunden zur Verfügung, wie zum Beispiel Pro Senectute oder für das Babyschwimmen. Im *Foyer La Colombière* nützen die betreute Personen regelmässig den eigenen Jacuzzi.

7.3 Reitangebot

2017 hatte die Stiftung die Möglichkeit, ein Pferd zu kaufen. Damit wollen wir den Bewohnern beider Standorte eine weitere pädagogische und psychologische Hilfe anbieten. Die Bewohner beteiligen sich an der Pflege des Pferdes oder machen Ausritte oder andere spielerische Aktivitäten mit ihm.

Leitbild der FAH-SEB

7.4 Kreative und musikalische Aktivitäten

An jedem Standort beschäftigen wir Personal für Einzel- oder Gruppenaktivitäten im Bereich Musik, Malen oder Zeichnen. Die Bewohner können auch zu jeder Jahreszeit zusammen mit den Mitarbeitenden der Pavillons Dekorationen für die Gemeinschaftsräume basteln. Oder sie nehmen an den kreativen Aktivitäten der jeweiligen Wohnheime teil.

7.5 Eventgruppen

Diese Gruppen organisieren und gestalten verschiedene Feste - sei es für die Bewohner eines Standortes oder die gesamte Stiftung. Mehrere Veranstaltungen prägen das Jahr: Fasnacht, Ostern, das Herbstfest, der Samichlaus sowie ein Disco-Abend im Sommer. Der Samichlaus steht den Dorfbewohnern offen. Zusätzliche punktuelle Aktivitäten wie Kinoabende bereichern das soziale Leben das ganze Jahr über. Zudem hat jeder Pavillon einmal im Jahr die Möglichkeit, an einer inklusiven Wanderung zum Thema Spiritualität teilzunehmen.

7.6 Lernangebote

Jeder Bewohner kann, je nach seinen individuellen Möglichkeiten, seine Kompetenzen stärken, indem er an alltäglichen und gemeinschaftlichen Aktivitäten teilnimmt.

Einmal pro Woche besteht in den Pavillons die Möglichkeit, gemeinsam zu kochen. Dieser Moment erlaubt der Gruppe, gemeinsam einzukaufen und eine Mahlzeit zuzubereiten. Das stärkt die Geselligkeit und verbessert die Zusammenarbeit.

Ausserdem profitiert jede betreute Person von einem individuellen Lernprojekt. Das Ziel kann sein, neue Kompetenzen zu entwickeln oder bereits erworbene Fähigkeiten zu erhalten. Oder einfach nur das Wohlbefinden, je nach Bedürfnissen und Interessen der Person.

An beiden Standorten haben die betreuten Personen die Möglichkeit, an Aktivitäten teilzunehmen, die die Selbstbestimmung und Autonomie fördern. Sie etikettieren, verpacken, liefern oder konfektionieren in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Diese Arbeiten bringen den Menschen soziale Wertschätzung und unterstützen die Integration. Diese Ziele stehen im Einklang mit dem Auftrag der Institutionen gemäss dem *Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen* sowie der *UNO-Behindertenrechtskonvention* (Artikel 26 und 27).

In diesem Sinne wurde die Umgebung mit passenden Methoden ausgestattet. Damit vereinfachen wir das Verständnis, den Wissenserwerb, die Aufgabenerfüllung und das Lernen. Verschiedene visuelle Hilfsmittel unterstützen diesen Prozess und stärken die Eigenständigkeit der betreuten Personen.

7.7 Die Lager

Die verschiedenen Wohngruppen haben jedes Jahr die Möglichkeit, je nach Vorliebe jedes Einzelnen, ein etwa einwöchiges Lager oder Tagesausflüge zu organisieren. So können die Bewohner dem Alltag entfliehen und erholsame Ferien geniessen. Ein Teil der Lager wird von der *Stiftung Denk an mich* finanziert.

Leitbild der FAH-SEB

7.8 Externe Dienstleister

Die FAH-SEB bietet auch auswärtige Dienstleistungen wie Physiotherapie oder Shiatsu (japanische Massagen) an. Die Teilnahme der Ökumenischen Behindertenseelsorge (OEBS) erlaubt den Bewohnern alle vierzehn Tage, ihre Beziehung zum Spirituellen zu pflegen. Einige Personen nehmen an Kursen des Bildungszentrums Freiburg teil, wie zum Beispiel Zirkusaktivitäten, Wassergymnastik oder Informatik.

Monique Gobet
Präsidentin FAH-SEB

Pascal Kuenlin
Vize-Präsident FAH-SEB

Nadine Willa
Direktorin FAH-SEB

Anmerkung: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Text auf die Verwendung der männlich-weiblichen Doppelform. Bitte beachten Sie, dass somit die Verwendung der «männlichen» Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.